

06.04.2016

Große Anfrage 21

der Fraktion der PIRATEN

zu Aktivitäten und politischen Initiativen der Landesregierung im mittelbaren und unmittelbaren Zusammenhang mit der Bertelsmann-Stiftung, ihren Tochtergesellschaften, ihren Gesellschaftsanteilen und mit ihr verbundenen Initiativen, Einrichtungen und Personen sowie der Bertelsmann SE & Co. KGaA, ihren Tochtergesellschaften, ihren Gesellschaftsanteilen und mit ihr verbundenen Initiativen, Einrichtungen und Personen

A. Vorbemerkung

Die Bertelsmann-Stiftung engagiert sich laut Selbstaussage entsprechend den Intentionen ihres Stifters Reinhard Mohn für das Gemeinwohl. „Fundament“ ihrer „Arbeit“ sei „die Überzeugung, dass Wettbewerb und bürgerschaftliches Engagement eine wesentliche Basis für gesellschaftlichen Fortschritt bilden“, heißt es auf der Website der Stiftung.¹

Die Bertelsmann Stiftung mag parteipolitisch neutral sein, gesellschaftspolitisch ist sie jedoch der Mission ihres Stifters verpflichtet. Diese Mission ist für jedermann nachlesbar:

- Eine über den Wettbewerb hergestellte Effizienz als Steuerungsinstrument an Stelle demokratischer Gestaltung. Kurz: der Markt kann alles besser als der Staat. Zivilgesellschaftliches Engagement ist besser als steuerfinanzierte Daseinsvorsorge und demokratische Gestaltung wird implizit als ineffizient diskreditiert.
- Der Sozialstaat gilt als überdehnt oder gar überholt. Liz Mohn: „Der anonyme Wohlfahrtsstaat hat ausgedient, an seine Stelle tritt der soziale Staat, der vom bürgerschaftlichen Engagement und vom solidarischen Verhalten aller lebt. Dass möglichst viele verantwortungsvoll ihr Können in den Dienst der Gemeinschaft stellen, das macht diesen Staat auf Dauer lebensfähig.“²

¹ <http://www.bertelsmann-stiftung.de/de/ueber-uns/> letzter Aufruf: 07.03.2016

² Financial Times Deutschland vom 5. 12. 2006, Gastkommentar

Datum des Originals: 06.04.2016/Ausgegeben: 07.04.2016

- Es geht deshalb immer auch um ein Zurückdrängen des Staates, eine Verringerung der Staatsquote und – als Mittel dazu – um die Senkung der Steuerlast. „Es ist ein Segen, dass uns das Geld ausgeht. Anders kriegen wir das notwendige Umdenken nicht in Gang“, sagte Reinhard Mohn schon 1996 in einem Stern-Interview.³

Entsprechend dieser wirtschafts- und gesellschaftspolitischen Mission nehmen Stiftung und Konzern auf politische und gesellschaftliche Debatten und die öffentlichen Meinungsbildungen Einfluss durch Modellprojekte, Initiativen, Veranstaltungen und Publikationen sowie Partnerschaften mit anderen Stiftungen.

Die Bertelsmann Stiftung vergibt nach ihrer Satzung keine Stipendien und unterstützt auch keine Projekte Dritter. Sie betreibt eigene Projekte, die sie für geeignet hält, die strategischen Ziele des Stifters zu fördern.⁴ Folglich ist ein wissenschaftlicher Pluralismus durch die Satzung von vornherein ausgeschlossen.

Geradezu paradox am Verhalten der Bertelsmann-Stiftung ist, dass sie zwar überall nach Wettbewerb ruft, diesen Wettbewerb aber bei sich selbst konsequent verhindert. Das nicht nur, indem sie „ausschließlich operativ“ arbeitet, d.h. nur ihre von ihr selbst initiierten Projekte fördert und keine Projektanträge von außerhalb zulässt, also wissenschaftlichen Pluralismus satzungsmäßig ausschließt, sondern darüber hinaus indem sie sich vor keinem Parlament und keinem Rechnungshof und nicht einmal vor einem Aufsichtsrat, der wenigstens unterschiedliche Interessen von Kapitalanlegern vertreten könnte, für den Einsatz ihrer Gelder und die damit verfolgten Ziele rechtfertigen muss.

Die Bertelsmann-Stiftung „soll aber darüber hinaus ihre Fähigkeit ausbauen, politische Entscheidungsträger direkt zu beraten“, heißt es in einer Publikation zum 25. Jubiläum der Stiftung.⁵ In der Konsequenz betätigen sich die Stiftung selbst sowie auch ihre Tochtergesellschaften und mit ihr verbundene Initiativen als Dienstleister und Ratgeber für Interessenverbände, Parteien und Regierungen.

Über die Meinungsmacht der Bertelsmann-Unternehmensgruppe hinaus übt Bertelsmann über die Stiftung eine politische Gestaltungsmacht aus, die weit über den Einfluss von Verbänden, Kirchen, Gewerkschaften, ja sogar von Parteien hinausgeht.

Auf der Website „Reformkompass – Das Strategieinstrument“⁶ veröffentlicht die Stiftung Orientierungsrahmen, Werkzeuge und Fallbeispiele für strategisches Handeln in Politik, öffentlicher Verwaltung und innerbetrieblicher Organisation. Der Reformkompass „nimmt Strukturen und Prozesse in den Blick“ und „systematisiert zentrale Aufgaben und Fragen“. Erfolg und Scheitern einer Reform hänge im Wesentlichen von drei strategischen Kriterien ab, so der einleitende Text in der Rubrik 'Instrument', „Kompetenz für sachgerechte Lösungen, glaubhafte Kommunikation nach innen und außen sowie Kraft zur Durchsetzung.“⁷

Dass speziell in der Landespolitik Nordrhein-Westfalens häufig auf die Bertelsmann-Stiftung Bezug genommen wird, belegt eine einfache Google-Recherche auf dem Webserver des

³ Interview, Stern Nr. 27, 1996

⁴ <http://www.bertelsmann-stiftung.de/de/ueber-uns/was-uns-bewegt/grundsaeetze/> letzter Aufruf 31.03.2016

⁵ Thielen, Gunter; Vorstandsmitglied der Bertelsmann AG und Vorsitzender des Kuratoriums und Präsidiums der Bertelsmann Stiftung in: Bertelsmann Stiftung (Hrsg.): Reformbilanz: 25 Jahre Bertelsmann Stiftung. Gütersloh 2002, S. 26.

⁶ <http://www.reformkompass.de>, letzter Aufruf 12.03.2016

⁷ <http://www.reformkompass.de/instrument/>, letzter Aufruf 12.03.2016

Landtags „www.landtag.nrw.de“, über den Plenarprotokolle, Ausschussprotokolle, Anträge und weitere Parlamentsdokumente per Volltext abgerufen werden können. Eine deutliche und verglichen mit anderen Stiftungen überproportionale Bezugnahme durch die Debatten und Beratungsgegenstände des Landtags NRW ist allein über die Anzahl der Nennungen belegt.⁸

Die Bertelsmann-Stiftung hält über drei Viertel des Kapitals der Bertelsmann SE & Co. KGaA, die sich auf zahlreichen Politikfeldern und u.a. auch auf dem Bildungsmarkt engagiert. Zudem sind die 100%ige Bertelsmann-Tochtergesellschaft Arvato AG und deren Tochtergesellschaften u.a. im Bereich der Dienstleistungen für die öffentliche Hand tätig.

Darüber hinaus wird seitens der Stiftung beispielsweise im Bereich der Bildung ein Wachstumsmarkt für private Anbieter gesehen, in vielen Fällen zeigen die Beratungsdienstleistungen und -inhalte der Stiftung eine deutliche Tendenz hin zur Privatisierung.

Aufgrund der vielfältigen Aktivitäten in gesellschaftlich relevanten Feldern der Bertelsmann-Stiftung und ihrer Tochtergesellschaften und Beteiligungen einerseits und der Bertelsmann SE & Co. KGaA andererseits geriet das Netzwerk aus Unternehmen und Stiftung ganz zwangsläufig auch in die öffentliche Kritik.

Darüber hinaus geraten die wissenschaftliche Qualität sowie die methodische als auch die auf die erhobenen Daten bezogene Genauigkeit von durch die Bertelsmann-Stiftung oder ihren Tochtergesellschaften und Beteiligungen erstellten Studien und Rankings zu gesellschaftspolitischen Fragen immer wieder in die Kritik namhafter Einzelwissenschaftler und Fachverbände.^{9 10 11}

Vor diesem Hintergrund und unter Berücksichtigung des Bürgeranspruchs auf Transparenz staatlicher Aktivitäten fragen wir die Landesregierung über den Zeitraum vom 1. Januar 1992 bis heute:

B. Fragen

I. Beratungen, Kooperationen, Projekte und sonstige Leistungen

1. Welche Beratungs- und Kooperationsverträge bzw. Beratungs- und Kooperationsprojekte und sonstige Leistungsvereinbarungen bestanden und bestehen zwischen der Landesregierung, den Ministerien sowie der Landesregierung nachgeordneten Behörden und der Aufsicht des Landes unterstehenden Körperschaften

⁸ Das Stichwort „Bertelsmann“ liefert hierbei 1520 Treffer, „Bertelsmann-Stiftung“ 1370 Treffer. Zum Vergleich, das Stichwort „Robert-Bosch-Stiftung“ liefert 69 Treffer, „Körper-Stiftung“ 27 Treffer und „Stiftung Volkswagenwerk“ 8 Treffer. Letzter Rechercheabruf Google: „Bertelsmann-Stiftung“ [site:www.landtag.nrw.de](http://www.landtag.nrw.de) 07.03.2016

⁹ Kraus, Josef (Präsident des Deutschen Lehrerverbandes (DL)) - Über den Wert von Bertelsmann-„Studien“, Dez. 2012 - [http://www.lehrerverband.de/aktuell Dossier Bertelsmannstudien Dez 12.html](http://www.lehrerverband.de/aktuell_Dossier_Bertelsmannstudien_Dez_12.html) letzter Aufruf 31.03.2016

¹⁰ Verband der Historikerinnen und Historiker Deutschlands - <http://www.historikerverband.de/verband/geschichtswissenschaft/che-ranking.html> letzter Aufruf 31.03.2016

¹¹ Verbesserungen am CHE-Ranking nicht überzeugend – Deutsche Gesellschaft für Soziologie 2015, http://www.sociologie.de/uploads/media/Stellungnahme_DGS_zum_CHE-Ranking_Langfassung.pdf letzter Aufruf 31.03.2016

- und juristischen Personen des öffentlichen Rechts sowie der vom Land getragenen Körperschaften des öffentlichen Rechts (nachfolgend und zusammenfassend 'Exekutive' genannt) und der Bertelsmann Stiftung, ihren Tochtergesellschaften, ihren Gesellschaftsanteilen und mit ihr verbundenen Initiativen, Einrichtungen und Personen (nachfolgend Bertelsmann-Stiftungsgruppe, BSG genannt, siehe Legende L1) sowie der Bertelsmann SE & Co. KGaA, ihren Tochtergesellschaften, ihren Gesellschaftsanteilen und mit ihr verbundenen Initiativen, Einrichtungen und Personen (nachfolgend Bertelsmann-Unternehmensgruppe, BUG genannt, siehe Legende L2) seit dem 1. Januar 1992?
2. Wie hoch waren und sind jeweils die direkten und indirekten finanziellen Aufwendungen aus dem Landeshaushalt oder anderen, z. B der Landesregierung oder den Ministerien nachgeordneten Behörden des Landes oder vom Land getragener Körperschaften oder kommunaler Budgets der öffentlichen Hand?
 3. Wie verteilt oder verteilen sich die finanziellen Aufwendungen auf die jeweils Beteiligten?
Zu 1), 2) und 3) bitte auflisten nach:
 - zuständige, bzw. beteiligte Ministerien
 - Beratungs-, Kooperations-, Vertrags-, Projektname oder ggf. Name sonstiger Leistungsvereinbarungen
 - Beratungs-, Kooperations-, Vertrags-, Projektgegenstand oder ggf. Gegenstand sonstiger Leistungsvereinbarungen
 - Beratungs-, Kooperations-, Leistungsvereinbarungs-, Vertrags-, Projektmittel incl. Verteilungsschlüssel (Mittelaufwendungen: aus dem Landeshaushalt, nachgeordneter Behörden der öffentlichen Hand, aus den o.g. unter 'Exekutive' zusammengefassten Institutionen, kommunaler Budgets, Mittelaufwendungen der BSG oder der BUG oder beider)
 4. In welche Aktivitäten der Exekutive sind Beratungsleistungen aus den Beratungs- und Kooperationsverträgen oder den Beratungs- und Kooperationsprojekten oder sonstigen Leistungsvereinbarungen mit der BSG oder der BUG oder beiden eingeflossen bzw. fließen in diese ein?
 5. Zu welchen Aktivitäten der Exekutive haben die BSG oder die BUG oder beide öffentlich oder intern bzw. bilateral Stellung genommen?
 6. Sind für die Zukunft weitere Beratungs- und Kooperationsverträge oder Beratungs- und Kooperationsprojekte oder sonstige Leistungsvereinbarungen zwischen der Exekutive und der BSG oder der BUG oder beiden geplant?
 7. Ist in Beratungs- und Kooperationsverträgen, Beratungs- und Kooperationsprojekten oder sonstigen Leistungsvereinbarungen mit der BSG oder der BUG oder beiden festgehalten worden, dass in diesen Rahmen dritte Personen oder Organisationen in die Aufgabenbewältigung miteinbezogen werden, auf deren Auswahl die Exekutive keinen Einfluss hat? Wenn ja, bitte Auflistung nach Vertrags- oder Projekt- oder Leistungsvereinbarungsnamen sowie Drittauftragsnehmer.

II. Politisches Handeln der Landesregierung und der Ministerien

8. Welche Gutachten, Erhebungen, Daten, Studien oder sonstige Beratungsleistungen der BSG oder der BUG oder beider haben die Landesregierung oder Ministerien oder beide für ihr politisches Handeln herangezogen?
Bitte auflisten nach:
- im Auftrag der Landesregierung oder von Ministerien entstanden
 - inhaltlich beeinflusst bzw. begleitet durch die BSG, die BUG oder durch von der BSG oder der BUG vergüteten Expert/innen
 - in Kooperation mit der Landesregierung oder mit Ministerien und der BSG oder der BUG oder von der BSG oder der BUG vergüteten Expert/innen entstanden
9. Für welche Vorhaben haben die Landesregierung und die Ministerien Gutachten, Erhebungen, Daten, Studien und sonstige Beratungsleistungen von der BSG oder der BUG oder beider in Anspruch genommen?
10. Zu welchen Aktivitäten der unter 'Exekutive' zusammengefassten Institutionen haben BSG oder BUG oder beide öffentlich oder intern gegenüber der Landesregierung oder den Ministerien oder bilateral Stellung genommen?
11. Haben die BSG oder die BUG oder beide der Landesregierung oder Ministerien öffentlich oder intern Private Partnerschaften empfohlen, PPP/ÖPP?
Hintergrund: In Publikationen der Stiftung wird bspw. zum Umgang mit der Schuldenbremse auf sog. Social Impact Bonds verwiesen.
12. Erteilte oder erteilt die Exekutive der BSG oder der BUG oder beider Aufträge für Gutachten, Bewertungen, Einschätzungen?
13. Wurden oder werden Schulinspektor/innen durch die BSG oder andere private Anbieter/innen oder beide ausgebildet und führen auf dieser Basis gesetzlich vorgeschriebene Evaluationsaufgaben durch?
14. Sind die sog. Bildungsbüros aus gemeinsamen Konzepten oder Kooperationsprojekten zwischen der Landesregierung oder dem Schulministerium und der BSG oder der BUG oder beider hervorgegangen?
Anmerkung: Die Bezeichnung Schulministerium dient hier der Zusammenfassung, da die für die Schulen des Landes NRW zuständigen Ministerien in den Legislaturperioden seit 1992 z.T. unterschiedliche offizielle Bezeichnungen trugen.
15. Sind durch die BSG oder die BUG oder beide entwickelten Evaluationsaufgaben sowie die Evaluationskriterien in den offiziellen Qualitätsrahmen von Schulentwicklung aufgenommen worden, bzw. wurden die Landesregierung und das Schulministerium, s.o., durch die BSG oder die BUG oder beide in derartigen Vorhaben begleitet oder unterstützt? Gibt es dazu interne oder öffentliche Stellungnahmen seitens der BSG oder der BUG oder beider an die Landesregierung oder das Schulministerium?

III. Personen, persönliche und organisatorische Funktionsübernahmen

16. Waren oder sind in der Staatskanzlei oder den Ministerien Mitarbeiter/innen beschäftigt, die zuvor bei der BSG oder bei der BUG oder bei beider beschäftigt bzw. in deren Auftrag tätig waren oder aktuell auch Aufgaben der BSG oder der BUG übernehmen?

17. Welche Funktionen übten oder üben diese Personen in der Staatskanzlei und den Ministerien aus?
18. In welchen Einrichtungen der Exekutive und des Landes NRW waren oder sind Mitarbeiter/innen der BSG oder der BUG oder beider ganz oder teilweise bezahlt beschäftigt?
Bitte Angabe der Einrichtungen, z.B. Schulen, Hochschulen, etc. und der Zeiträume.
Anmerkung: Hochschulen bitte vor und nach Inkrafttreten des sog. Hochschulfreiheitsgesetzes berücksichtigen.
19. Wo sind oder waren die aktuell im Organigramm der Staatskanzlei mit einem Stern gekennzeichneten Personen beschäftigt und wer bezahlt sie ganz oder teilweise?
20. Welche Landesbediensteten oder Hochschullehrer/innen bekleideten oder bekleiden Funktionen bei der BSG oder bei der BUG oder beiden oder begleiten oder begleiteten die BSG oder die BUG in beratender Form?
Bitte ehrenamtliche Funktionen mitberücksichtigen, bitte Angabe der Zeiträume.
21. Welche Landesbediensteten oder Hochschullehrer/innen schieden oder scheiden aus dem Landesdienst oder dem Hochschuldienst aus und übernahmen, bzw. übernehmen anschließend Funktionen bei der BSG oder der BUG?
22. Welche Dienstleistungen nahmen oder nehmen die Ministerpräsident/innen und Minister/innen von der BSG oder von der BUG in Anspruch?
23. In welchem Umfang werden Mittel des Landes Nordrhein-Westfalen an nachgeordnete Behörden bzw. an vom Land getragene Körperschaften für Dienstleistungen durch die BSG oder die BUG oder beide (Beratungen, Strategieberatungen, Funktionsübernahmen, Tagungs- und Kongressorganisationen, Moderationen, Text- und Präsentationsproduktionen) im Einzelnen pro Jahr und Vorhaben aufgewendet?
Bitte als Zeitreihe seit 1992.
24. Welche offiziellen und inoffiziellen Treffen fanden, bzw. finden zwischen den Ministerpräsident/innen, den Minister/innen, den Staatssekretär/innen oder den Abteilungsleiter/innen und der Familie Mohn, den Vertreter/innen der BSG oder der BUG statt?
Bitte Auflistung nach Datum, anwesenden Personen und Anlass.
25. Wann und wo wurden oder werden die BSG oder die BUG oder beide mit der Ausführung oder Unterstützung administrativer Aufgaben beauftragt?
26. Welche Mittel wurden oder werden im Einzelnen dafür aufgewendet?
27. Wann und wo wurden zu der BSG oder zu der BUG oder zu beiden gehörende Personen in Expert/innen-Kommissionen bestellt, die durch die Landesregierung oder Ministerien ins Leben gerufen wurden?
28. Wann und wo fanden Reisen im Rahmen der Landespolitik mit Personal der BSG oder der BUG statt?
Bitte Auflistung nach Datum, Ziel und Zweck der Reisen.

IV. Veranstaltungen, Publikationen, Preisvergaben

29. Hatten oder haben Beauftragte der BSG oder der BUG Zugang zu Räumen der Landesregierung oder den Ministerien?
30. Wo und wann waren Ministerpräsident/innen, Minister/innen, Staatssekretär/innen oder Abteilungsleiter/innen zu Gast bei Veranstaltungen der BSG oder der BUG? (Tagungen, Workshops, Kongresse, Symposien, Preisverleihungen?)
31. Traten oder treten Landesbedienstete als Co-Autor/innen in Publikationen und Präsentationen der BSG oder der BUG oder beiden auf?
32. Traten oder treten bei der BSG oder der BUG Beschäftigte als Co-Autor/innen in Publikationen und Präsentationen der Landesregierung oder der Ministerien auf?

V. Weiteres

33. Ist Personal der BSG oder der BUG oder beider bei Gesprächen oder Konsultationen oder Diskussionsveranstaltungen oder „runden Tischen“ bzgl. der Erarbeitung von Gesetzesentwürfen beteiligt gewesen?
Bitte auch Honorarvergütungen für durch die BSG oder die BUG oder beide beauftragte Personen mitberücksichtigen.
34. Wann und wo wurden und werden Räumlichkeiten oder Einrichtungen der BSG oder der BUG im Zusammenhang mit Aufgaben der Landespolitik genutzt?
35. Wurden oder werden Referentenentwürfe der Ministerien zu Landesgesetzen derart angepasst, damit Kooperationsverträge und -projekte zwischen der Landesregierung, den Ministerien und der BSG oder der BUG oder beiden stattfinden konnten oder können, bzw. die Erarbeitung von Kooperationsverträgen erleichtert wird?
36. Hatten oder haben die BSG oder die BUG Zugriff auf personenbezogene Daten, die im Rahmen landespolitischer Aufgaben erhoben wurden oder werden?
37. Wenn ja, dürfen die personenbezogenen Daten nach ggf. Beendigung eines Projektes oder Vorhabens durch die BSG oder die BUG weiter genutzt werden?
38. Wie viel Steuergelder spart die Bertelsmann SE & Co. KGaA aufgrund des Umstands, dass die Bertelsmann-Stiftung zurzeit über drei Viertel des Kapitals der Bertelsmann SE & Co. KGaA hält?
39. Wie viel Schenkungs- und Erbschaftssteuer sparte die Bertelsmann SE & Co. KGaA, als die Anteile in die Bertelsmann Stiftung überführt wurden?
40. Vor dem Hintergrund der Tatsache, dass durch die BSG erhobene Studien teilweise in die wissenschaftliche Kritik geraten, wie wird in der Landesregierung und den Ministerien die wissenschaftliche Qualität zu Rate gezogener Studien sichergestellt, bzw. gibt es Begutachtungs- oder Bewertungsverfahren für die Studien durch weitere. ggf. auch externe Experten?

41. Vor dem Hintergrund der Tatsache, dass weder die BSG noch die BUG noch von ihnen beauftragte Mitarbeiter sowie dritte Dienstleister (im Rahmen staatlicher Aufgaben) politische Mandate besitzen oder staatlich angestellt sind, wie bewertet die Landesregierung die in dieser Anfrage abgefragten Beratungs- und Kooperationsverträge und sonstige Leistungsvereinbarungen mit der BSG oder der BUG oder beiden unter demokratietheoretischen Gesichtspunkten? U.a. unter den Gesichtspunkten der Transparenz der politischen Einflussnahme, des Lobbyismus, der „Good Governance“?
42. Wie bewertet die Landesregierung die durch Kritiker in die Diskussion gebrachte Interpretation, nach der nicht der Stifter der Allgemeinheit eine „Reformwerkstatt“ finanziert, sondern umgekehrt die Allgemeinheit die Bertelsmann-Stiftung subventioniert, die sich selbst zur „Reformwerkstatt“ erklärt und nach der Mission des Stifters Politik, Gesetzgebungsverfahren und öffentliche Meinung beeinflusst und prägt?

C. Legende

L1: Bertelsmann Stiftungsgruppe (BSG):

Centrum für Hochschulentwicklung, Stiftung zur Förderung der Hochschulrektorenkonferenz, Centrum für Hochschulentwicklung, Consult GmbH, Centrum für angewandte Politikforschung, Centrum für Krankenhausmanagement, Bertelsmann Wissenschaftsstiftung, Bertelsmann Foundation North America, Fundación Bertelsmann, Liz Mohn Kultur- und Musikstiftung, PHINEO, Unternehmen für die Region e.V., Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe, Reinhard-Mohn-Institut, Reinhard-Mohn-Stiftung und in deren Gremien/Beiräten mitwirkende Personen bzw. von ihnen unterstützte Institutionen

L2: Bertelsmann Unternehmensgruppe (BUG):

Bertelsmann SE & Co. KGaA: Arvato AG samt Tochtergesellschaften und Beteiligungen, die RTL-Gruppe samt Tochtergesellschaften und Beteiligungen, Penguin Random House samt Tochtergesellschaften und Beteiligungen, Random House Deutschland samt Tochtergesellschaften und Beteiligungen, Gruner + Jahr samt Tochtergesellschaften und Beteiligungen, Be Printers samt Tochtergesellschaften und Beteiligungen, BMG Rights samt Tochtergesellschaften und Beteiligungen

Michele Marsching
Marc Olejak
Dr. Joachim Paul

und Fraktion